Kunst um 1800 (Hamburg, 29-30 Jan 26)

Hamburger Kunsthalle, 29.–30.01.2026
Anmeldeschluss: 29.01.2026

Petra Lange-Berndt, Universität Hamburg, Kunstgeschichtliches Seminar

Der Workshop findet im Rahmen der Ausstellung „Kunst um 1800. Eine Ausstellung über Ausstellungen“ statt, die den gleichnamigen Zyklus der Hamburger Kunsthalle in den Mittelpunkt stellt: Von 1974 bis 1981 widmete sich die legendäre Ausstellungsreihe in neun Teilen der Wirkmacht von Kunstwerken im „Zeitalter der Revolutionen“ und prägte Debatten über die gesellschaftliche Relevanz von Kunst, die bis heute nachwirken. Die Ausstellungen revidierten Narrative der europäischen Kunstgeschichte, indem sie Themen und Künstler ins Zentrum stellten, die mit den Konventionen ihrer Zeit brachen: Ossian, Caspar David Friedrich, Johann Heinrich Füssli, William Blake, Johan Tobias Sergel, William Turner, Philipp Otto Runge, John Flaxman und Francisco Goya. Die gegenwärtige Ausstellung „Kunst um 1800“ kommentiert und aktualisiert aus einer heutigen Perspektive die historischen Ordnungen und Präsentationen der Dinge, die unter der Regie des damaligen Direktors Werner Hofmann entstanden. Dazu werden über 50 Gemälde, Bücher und graphische Arbeiten der Sammlung der Kunsthalle aus der Zeit um 1800 in ein Zusammenspiel mit über 70 ausgewählten Leihgaben und Werken zeitgenössischer Künstler:innen gebracht. Das komplexe Gefüge im Kuppelsaal versteht sich als eine kritische Edition der Ausstellungen der 1970er Jahren und unternimmt zugleich einen Remix der künstlerischen Formen und Formate um 1800.

Bis zum 29. März 2026 entfaltet „Kunst um 1800“ in zehn Stationen mit damals gezeigten Werken ein Panorama der Epoche und widmet sich Themen wie Aufklärung, Gewalt, Träumen, politischer Landschaft, Industrialisierung sowie Revolution und Freiheit – stets aus heutiger Perspektive. Diesen Fragen geht auch der interdisziplinäre Workshop nach. In dieser Veranstaltung setzen sich Künstler- und Wissenschaftler:innen mit dem historischen Zyklus, der Musik um 1800, forschendem Kuratieren und historischen Leerstellen auseinander. So werden punktuell Aspekte betont, die im Zyklus der 1970er Jahre fehlten oder nur ansatzweise zum Vorschein kamen, jedoch für die Zeit um 1800 relevant sind: Der Kampf um Frauenrechte, die jüdische Aufklärung, Kolonialismus, Sklaverei, Abolitionismus und die Haitianische Revolution.

https://www.hamburger-kunsthalle.de/de/ausstellungen/kunst-um-1800

DONNERSTAG
19.00 Uhr, Werner-Otto-Saal
Begrüßung
Alexander Klar (Direktor der Hamburger Kunsthalle)

Ossian und die Musik um 1800
Lieder u. a. von Franz Schubert, Joseph Haydn und Nan-Chang Chien nach Texten von u. a. James

Macpherson, Matthäus von Collin, Anne Hunter, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Gottlieb Klopstock und Ludwig Rellstab; Konzept: Burkhard Kehring (Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Einführung
Ivana Rentsch (Institut für Historische Musikwissenschaft, Universität Hamburg)

Musiker:innen, Studierende der Hochschule für Musik und Theater: Anna Bottlinger (Sopran), Yi-Wen Chen (Klavier), Chen-Han Lin (Countertenor), Rita Rolo Morais (Sopran), João Sousa (Klavier)

FREITAG
10.15 Uhr, Galerie der Gegenwart, Veranstaltungsraum (Erdgeschoss)

Begrüßung
Petra Lange-Berndt (Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg) & Dietmar Rübel (Akademie der Bildenden Künste München)

10.30 Uhr
Hans Hönes (History of Art, University of Aberdeen)
Blick auf die Insel: Deutsch-britische Dialoge

11.15 Uhr
Elisabeth Ansel (Institut für Kunstwissenschaften, Friedrich-Schiller-Universität Jena)
„Gälische Überreste“: Ossian, Kolonialismus und die Schattenseiten der Romantik

12.00 Uhr, Kuppelsaal
Marten Schech (Künstler, Berlin)
Eine Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt. Die An-, Ein- und Umbauten für die Ausstellung „Kunst um 1800“

Mittagspause

14.00 Uhr, Kuppelsaal
Lucas Stübbe (Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg)
Körper, Kolonialismus und Kunst um 1800. Eine kritische Impulsführung

14.45 Uhr, Galerie der Gegenwart, Veranstaltungsraum (Erdgeschoss)
Uta Lohmann (Institut für Judaistik, Universität Hamburg)
Moses Samuel Lowe und Benedict Heinrich Bendix. Zwei jüdische Künstler um 1800

15.30 Uhr
Kaffeepause

16.00 Uhr
Lea Kuhn (Zentralinstitut für Kunstgeschichte München)
Marie-Gabrielle Capet: Kunst der Konstellation

17.00 Uhr, Ende der Tagung

Eine Veranstaltung von Petra Lange-Berndt, Kunstgeschichtliches Seminar der Universität Hamburg, und Dietmar Rübel, Akademie der Bildenden Künste München, in Zusammenarbeit mit und der Hochschule für Musik und Theater sowie der Hamburger Kunsthalle.

Hamburger Kunsthalle
Glockengießerwall
20095 Hamburg

Der Eintritt zum Liederabend und zur Tagung ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, der Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung und der Liebelt-Stiftung, Hamburg.

Quellennachweis:
CONF: Kunst um 1800 (Hamburg, 29-30 Jan 26). In: ArtHist.net, 19.01.2026. Letzter Zugriff 03.11.2026. <https://arthist.net/archive/51526>.